

Erfahrungsbericht: Semesteraufenthalt an der Universidad de Sevilla (US, Spanien) im Sommersemester 2022

Vor dem Auslandsaufenthalt:

Da ich bereits nach der Schule eine einmonatige Sprachreise nach Sevilla unternommen und es mir damals so gut gefallen hatte, fiel mir die Auswahl der Stadt für mein Auslandssemester nicht schwer. Mein Bewerbungsprozess war aufgrund der Covid-19-Pandemie dann etwas länger und komplizierter als gewöhnlich. Umso glücklicher war ich, dass mir dieses Semester endlich die Möglichkeit zuteilwurde, mein Erasmus-Semester anzutreten. Die vom ZIB-Med verlangten Bewerbungsunterlagen reichen der Universidad de Sevilla soweit aus.

Die medizinische Fakultät hat mich darüber hinaus im Voraus darum gebeten, meinen Impfpass, vollständigen Covid-19-Impf-Nachweis und ein negatives „Certificado de delitos sexuales“ vorzulegen. Dieses Zertifikat existiert in Spanien, in Deutschland aber nicht, und nach einigem Hin und Her habe ich beim Einwohnermeldeamt ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis beantragt, welches dann ausreichend war, um für Praktika in der Klinik zugelassen zu werden. Dieser Kontakt fand mit Irene Aliaño statt (E-Mail-Adresse: movilidadmedicina@us.es), sie arbeitet im International Office der medizinischen Fakultät von Sevilla. Sie ist sehr hilfsbereit und antwortet euch zeitnah.

Auch um die Haftpflicht- und Krankenversicherung im Ausland sollte man sich im Voraus kümmern, in meinem Fall galt die Haftpflichtversicherung auch in Spanien, für meine Krankenversicherung musste ich jedoch einen Verlängerungsantrag für Auslandsaufenthalte über 2 Monate beantragen und einen monatlichen Aufpreis von etwa 13 Euro zahlen. Ich empfehle euch außerdem, so gut es geht vorher Spanisch zu lernen, Andalusien ist definitiv nicht die einfachste Region, um seine Sprachfähigkeiten vor Ort aufzubauen. Es wird generell sehr schnell und mit sehr starkem Dialekt gesprochen, was gerade am Anfang eine richtige Herausforderung ist und mit „Schul-Spanisch“ nicht mehr viel zu tun hat. Die Universität verlangt bei eurer Ankunft ein B1-Spanisch-Zertifikat. Ich habe das kostenlose Angebot der Universität zu Köln eines Anfänger-Sprachkurses (Niveau A1) bei Berlitz wahrgenommen und danach eigenständig mit dem Online-Programm „Lengalia“ (lengalia.com) weitergelernt. Mein Tipp wäre es zudem, sich ein Sprach-Tandem zu suchen (beispielsweise über <https://www.tandem.net/de>), um sich schon mal etwas ans Sprechen zu trauen! Gerade in den ersten Wochen wird euch dies sicher den Start in den Alltag erleichtern.

Zum Thema Wohnungssuche: Hier spalten sich ja oft die Meinungen, ob es besser ist, erst vor Ort oder bereits im Voraus nach einem Zimmer zu suchen. Ich habe mein WG-Zimmer bereits zwei Monate vor meiner Anreise über idealista.es gefunden und war im Nachhinein

sehr dankbar, bei meiner Ankunft ein To-Do weniger auf meiner Liste stehen zu haben. Besonders, da die Semesterzeiten in Spanien etwas anders sind (das Sommersemester beginnt gewöhnlich bereits Anfang Februar), und sich dies mit den Semesterzeiten der Universität zu Köln ja folglich etwas überlappt, habt ihr nicht die Möglichkeit, viel früher anzureisen. Zu Semesterbeginn sind aber natürlich die meisten Erasmus-Studenten schon in der Stadt, weswegen sich die Suche nach einer guten Wohnung dann deutlich stressiger gestaltet. Was die Preise angeht: Mein Zimmer war mit 450 Euro pro Monat plus Nebenkosten von etwa 50 Euro deutlich teurer als der sevillanische Durchschnitt, man kann auf jeden Fall günstigere Zimmer um die 300-400 Euro finden. Die Kautions betrug bei mir eine Monatsmiete. In Spanien ist es durchaus üblich, dass der Vermieter zu Monatsbeginn bei euch in der Wohnung vorbeikommt und die Miete in bar abholt.

Noch ein Tipp zum Thema Wohnen: Es gibt drei Universitätskrankenhäuser, die Zuteilung zu einem Krankenhaus richtet sich nach der Stadt, aus der ihr kommt. Als Studierende der Universität zu Köln werdet ihr eure Kurse und Praktika (größtenteils) im Hospital Virgen Rocio absolvieren, welches etwas weiter im Süden der Stadt liegt. Das mag etwas verwirrend sein, da sich das International Office, wo ihr euch zu Beginn immatrikuliert, in dem anderen Universitätskrankenhaus Virgen Macarena befindet. Falls euch die Nähe zum Krankenhaus bei der Wohnungssuche wichtig ist, würde ich dies also berücksichtigen. Meine Wohnung lag etwas näher am Zentrum im Barrio Feria, welches ich euch auf jeden Fall sehr ans Herz legen kann! Viele meiner Freunde haben ebenfalls in Feria oder in Alfalfa gewohnt, was zum Ausgehen (und Nachts-nach-Hause-kommen) deutlich angenehmer war. Schlussendlich muss aber natürlich jeder selbst entscheiden, wo da die persönlichen Prioritäten liegen ☺

Zur Anreise: Ich bin mit dem Flugzeug angereist, es gibt etwa bei Ryanair eine Direktverbindung zwischen Köln und Sevilla, geflogen wird an zwei Tagen die Woche (donnerstags und sonntags). Ryanair bietet außerdem eine Rabattaktion für Erasmus-Studierende an, allerdings müsst ihr euch die Konditionen sehr gut durchlesen, da gewisse Voraussetzungen erfüllt sein müssen (gilt zum Beispiel nicht auf Inlandsflüge etc.)

Einschreibung und Studieren an der Universidad de Sevilla:

In der ersten Woche muss man im Centro Internacional der Universidad de Sevilla vorbeigehen (Adresse: Avenida de Ciudad Jardín, nº 20-22, 41005 Sevilla), um sich als Erasmus-Student an der Universität einzuschreiben und den Letter of Confirmation (Carta de Aceptación) abzuholen. Achtung: Mit diesem müsst ihr am Semesterende dann nochmal im Centro Internacional vorbeigehen und euch eine zweite Unterschrift mit dem Enddatum eures

Aufenthalts abholen, also gut aufbewahren! Wenn ihr bereits einen funktionierenden UVUS-Account besitzt, könnt ihr dort vorher einen Termin (Cita previa) auf der Website www.medicina.us.es vereinbaren. Folgende Dokumente solltet ihr vorsichtshalber dabei haben: Learning Agreement, Kopie der Krankenversichertenkarte, Kopie Personalausweis, Passbild und Sprachzertifikat. Bei dieser Gelegenheit kann man sich dann auch gleich für einen Spanischkurs im Instituto de Idiomas während des Semesters anmelden. Für die Immatrikulation erhält man eine Rechnung von 6 Euro, die man in der nahe gelegenen Santander-Bank auf der Gran Plaza (in bar!) bezahlen muss. Auf der Rechnung befindet sich ein Bar-Code, der am Bankautomat eingescannt werden kann. Falls ihr es nicht hinbekommt, helfen euch die Bankmitarbeiter aber auch gerne weiter. ☺

Im Centro Internacional befindet sich zudem das ESN (Erasmus Students Network)-Büro. Hier könnt ihr euch für 15 Euro eine ESN-Karte ausstellen lassen, euch für das Buddy-Programm, organisierte Reisen und Events anmelden und vieles mehr. Außerdem gibt es eine WhatsApp-Gruppe, die zum Austausch der Erasmus-Studierenden dient und in die alle aktuellen Informationen gestellt werden. Es gibt noch eine zweite, lokale Organisation in Sevilla, die Erasmus Club Sevilla heißt, von der ich allerdings nicht viel mitbekommen habe. Im Anschluss daran geht es dann zu einem zweiten Termin ins Sekretariat der medizinischen Fakultät (Adresse: Avenida Sánchez-Pizjuán s/n, 41009 Sevilla, auf dem Campus des Hospital Virgen Macarena), um eure Immatrikulation zu vollenden. Am besten auch hier Cita previa vereinbaren und den Letter of Confirmation sowie den Pass mitbringen. Den Termin dort habt ihr bei Gonzalo Alba Jiménez (E-Mail-Adresse: galbaj@us.es), der mit euch gemeinsam eurer Learning Agreement durchgeht und euch hilft, eventuell notwendige Änderungen vorzunehmen.

Mein Fazit zur Einschreibung: Lasst euch in den ersten Tagen nicht aus der Ruhe bringen, wenn nicht direkt alles reibungslos klappt und es ein paar Tage dauert, bis alle organisatorischen Belange geklärt sind! Ich persönlich habe mich da gerade am Anfang sehr verrückt gemacht, da ich beispielsweise mein Learning Agreement nochmal komplett ändern musste. Am Anfang klingt das aber alles etwas dramatischer, als es im Endeffekt ist, das International Office findet für alles eine Lösung und alle Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit. Generell werdet ihr schnell merken, dass die Art der Organisation in Spanien ganz anders (aus deutscher Perspektive eventuell weniger „effizient“) funktioniert, aber wenn man bei einem Problem nochmal freundlich nachfragt, wird einem stets geholfen und vieles möglich gemacht!

Eine tolle und engagierte Ansprechpartnerin am Hospital Virgen Rocio ist außerdem Maria Isabel Silva Diaz (E-Mail-Adresse: maria.i.silva.sspa@juntadeandalucia.es) die euch bei der Organisation und Anerkennung eurer Praktika weiterhilft, bei ihr würde ich zu Beginn des Semesters auf jeden Fall auch mal vorbeischauen.

Ich habe während meines Semesteraufenthaltes je einwöchige Praktika in der Geriatrie, Urologie, Anästhesie und plastischen Chirurgie absolviert. Das Praktikum in plastischer Chirurgie fand im Rahmen eines Wahlfaches (Optativa: Introducción a la Cirugía Plástica Reparadora y Estética) im Hospital Virgen Macarena statt und war mein - absolut zu empfehlendes - Highlight. Im Rahmen dieses Praktikums durfte ich bei allen anfallenden Operationen assistieren und habe viele verschiedene Krankheitsbilder gesehen. Insbesondere in den Praktika sind gute Spanischkenntnisse von Vorteil. Ich muss aber auch zugeben, dass die weiterhin bestehende Maskenpflicht, der andalusische Akzent und die schnelle Sprechgeschwindigkeit es mir manchmal ziemlich schwer gemacht haben, alles zu verstehen. Ich habe die ÄrztInnen aber alle sehr entspannt und freundlich erlebt, es ist kein Problem, Nachfragen zu stellen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Es wird auf jeden Fall darauf Rücksicht genommen, dass ihr Erasmus-Studenten seid! Auch die Pflege habe ich als sehr offen und freundlich erlebt. Insgesamt wirkt der Klinikalltag in Spanien auf mich entspannter als der deutsche, nicht weil weniger zu tun ist, sondern weil vieles gelassener genommen wird und die Arbeitsmoral einfach eine andere ist. Eine deutliche Krankenhaus-Hierarchie besteht natürlich trotzdem und besonders die Arzt-Patienten-Beziehung kam mir im Vergleich mit Deutschland deutlich patriarchalischer vor. Im Patienten-Gespräch kann es vorkommen, dass hitzig um das Ansetzen eines neuen Medikaments diskutiert wird, am Ende lachen dann aber alle darüber (und das neue Medikament wird verschrieben). Für mich waren die klinischen Praktika besonders interessant und bereichernd, auch wenn es ohne sehr gute Sprachkenntnisse natürlich meist nicht möglich ist, PatientInnen alleine zu betreuen. Mitbringen solltet ihr stets einen Kittel, (oder noch besser und falls ihr habt, einen Kasak!), Laufzettel des ZIB-Med und der US und ein Stethoskop.

Leben und Fortbewegung:

Sevilla und Andalusien haben unglaublich viel zu bieten, wie ihr sicherlich wisst, wenn ihr euch für einen Auslandsaufenthalt hier interessiert! Ich denke, dass ihr euch je nach euren Interessen am besten selbst informiert, welche Sehenswürdigkeiten und Orte euch am meisten interessieren. Viele Sehenswürdigkeiten bieten übrigens an einem Tag pro Woche für ein paar Stunden freien Eintritt (meist montags) oder einen Studierendenrabatt an.

Ich habe den sevillanischen Lebensstil sehr genossen, abends (ab 21 Uhr, weil es im Sommer vorher meistens zu heiß ist, um rauszugehen) erwacht die Stadt nach einem wie ausgestorben wirkenden Nachmittag so richtig zum Leben und Jung und Alt, Freunde, Familien mit Kindern und Arbeitskollegen treffen sich in den zahlreichen Bars und Restaurants auf eine Caña (kleines Bier vom Fass), einen Tinto de Verano (euer zukünftiges Lieblingsgetränk) oder um ein paar Tapas zu teilen.

Im Sommersemester werdet ihr außerdem die Osterwoche (Semana Santa) mit ihren zahlreichen Prozessionen und die Feria de Abril, eine Art sevillanisches Volksfest, miterleben. Beides sind definitiv sehr spannende, traditionelle und empfehlenswerte Veranstaltungen!

Generell würde ich Sevilla als eine noch sehr traditionsgebundene Stadt beschrieben, vegane/vegetarische Optionen sind beispielsweise in Restaurants (der Großteil bietet klassische spanische Küche) deutlich weniger zu finden als in anderen spanischen Städten wie etwa Madrid.

Die Lebenshaltungskosten und Dienstleistungen sind generell günstiger als in Deutschland, es kommt aber natürlich immer sehr stark darauf an, wie viel ihr in der Stadt unternimmt, in welchem Supermarkt ihr einkauft, etc.

Zur Fortbewegung innerhalb der Stadt könnt ihr euch im Kiosk ein Tussam-Busticket besorgen, welches beim Buseinstieg eingescannt wird. Ihr könnt den Busfahrer auch in bar bezahlen, das Busticket ist aber pro Fahrt günstiger und kann jederzeit am Kiosk wieder aufgeladen werden. Es gibt auch eine Metrolinie (aber eben nur eine), die ein separates Ticket-System hat.

Wenn ihr gerne mit dem Fahrrad fahrt, könnt ihr auch ein Sevici-Abonnement abschließen (dies gilt für 1 Jahr und kostet 30 Euro). Innerhalb der Stadt gibt es zahlreiche Stationen, an denen ihr über die App ein Fahrrad lösen könnt, Fahrten bis zu einer halben Stunde sind mit diesem für euch kostenlos. Oder ihr kauft euch ein gebrauchtes Fahrrad für die Zeit.

Vieles kann man aber auch fußläufig erreichen. Manchmal lohnt es sich aber auch, sich gemeinsam mit Freunden einen Uber zu teilen 😊

Eine sehr hilfreiche App, die ihr übrigens auch in anderen Städten benutzen könnt, heißt Citymapper und zeigt euch alle möglichen Optionen, von A nach B zu kommen.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Nach dem Vollenden meiner Praktika habe ich die unterschriebenen Laufzettel der US bei Isabel vorbeigebracht. Nachdem ihr euch die zweite Unterschrift für euren Letter of

Confirmation abgeholt habt, schickt ihr diesen und die Laufzettel ans ZIB Med. Frau Harms kümmert sich dann um die Überprüfung eures Transcript of Records und die Anerkennung bei Klips 2.0. Das ist es grob gesagt auch schon, es gibt aber noch ein paar weitere To-Dos, über die ihr vom ZIB Med informiert werdet.

Fazit:

Für mich war das Erasmus-Semester eine unglaublich schöne und intensive Zeit, in der ich viel Neues erlebt und unternommen habe! Manche Situationen bringen einen ganz schön aus der persönlichen Comfort Zone, aber ich denke, dass man daran auch sehr wächst und viele persönliche Lektionen mitnimmt.

Andalusien ist für mich der schönste Teil von Spanien und bietet sich für viele kleine Ausflüge, Strandtage und Reisen an! Auch nach Portugal kommt man sehr schnell und oft gibt es günstige Flüge nach Marroko.

Ich wünsche euch jedenfalls viel Erfolg für die Bewerbung und einen schönen Auslandsaufenthalt!